Du bist ein Gott der Lebenden

32. Sonntag im Jahreskreis C

Vorbereitung:

ein langes Seil,

leichte Baumwolltücher für alle Teilnehmenden in einem Korb und zusätzlich 4 Stück,

Legematerial,

eine verwelkte Blume, ein leeres Schneckenhaus, ein Sterbebild und ein Herbstblatt in einem abgedeckten Korb,

Teelichter oder Opferkerzen, die Gottesdienstkerze, Anzündkerze, Bibel oder Lektionar

Liederbücher:

das Gotteslob **(GL)**

Immer und überall (**Iuü**), Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Nürnberg, 1. Auflage 2023.

Verantwortlich: Erzbischöfliches Jugendamt
München und Freising, Veronika Bürker 2025
Bildnachweis: Bild von borgs auf Pixabay
UID-Nummer: DE811510756

Lebensbedrohliches und Böses können Wirklichkeit im Leben von Kindern sein, das sehen wir in den Nachrichten und teils ist dieses Bedrohliche näher, als wir denken mögen. Die biblischen Texte dieses Sonntags eignen sich dennoch wenig für Kinderohren. Die frohe Botschaft der Texte muss für Kinder und darf für jeden Menschen sein: Es gibt die Auferstehung! Mit unseren begrenzten Denk- und Sprachmöglichkeiten können wir sie nicht fassen. Doch Kern der Auferstehung ist das Aufgerichtet werden in Freiheit. Gott ist ein Gott der Lebenden nicht der Toten!

Lied

Iuü 137 *Schenk uns Zeit, evtl. auch mit der 2. Strophe:*

2. Zeit zum Trinken, Zeit zum Essen, Zeit, um niemand zu vergessen, Zeit zum Beten in der Not, Zeit zum Danken guter Gott.

Liturgischer Gruß

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Versammlung

Gott schenkt uns Zeit.

Heute Morgen war schon Zeit zum Aufstehen, ein neuer Tag hat begonnen. Tage haben Anfang und Ende. Wir können sie uns vorstellen, wie einen Zeitstrahl (wenn Du in Mathe oder HSU schon davon gehört hast) oder wie langes Seil.

L zeigt ein langes Seil.

Auch jedes Seil hat ein Ende und einen Anfang. Ihr kennt Seile, die man für alles Mögliche braucht: zum Zusammenbinden, um etwas zu befestigen, zum Zusammenschnüren, zum Klettern, oder Seile, die zu einem Schiff gehören, das man festbinden möchte. Heute ist das Seil ein Bild für alle Dinge, die einen Anfang und ein Ende haben.

L legt das Seil gerade auf den Boden.

Vieles beginnt und dann endet es wieder. Sicher hast du eine Idee?

Die Kinder nennen, was ihnen einfällt und gehen dabei am Seil entlang, z.B. der Tag beginnt in der Früh und endet am Abend, die Schule beginnt um 8.00 und endet um 13.00 Uhr. Die Fernsehsendung beginnt und ist wieder aus. Die Spülmaschine startet und ist fertig. …

Auch unsere Zeit hat einen Anfang und ein Ende. Wir verbringen sie nicht alleine. Menschen begleiten uns, heute sind wir zusammen. Komm bitte mit an das Seil.

L kann die Kinder mit Namen ans Seil rufen oder mit Blickkontakt. Die Mitfeiernden nehmen das Seil von einer Seite her auf, so dass alle in die gleiche Richtung schauen.

Gemeinsam bewegen wir uns in der Zeit, zwischen Anfang und Ende.

L geht voran und das Seil wird zu einem Kreis geformt. Der Kreis bleibt offen, die Seilenden berühren sich nicht. Das Seil wird abgelegt, die Mitfeiernden bleiben noch stehen.

L nimmt einen Korb mit den bunten Baumwolltüchern.

Wir füllen unsere Zeit mit Vielem. Auch unseren Kreis können wir füllen. Womit füllst du deine Zeit, womit füllt sie sich für dich?

Die Mitfeiernden sagen womit sie ihre Zeit (gerne) füllen und legen ein buntes Baumwolltuch in die Kreismitte. Der Kreis muss sehr gut gefüllt sein mit einem Tuch für alle mitfeiernden Kinder sein, notfalls ergänzt L noch Tücher. Alle setzen sich wieder.

Gerade füllt sich die Zeit mit unserem Gottesdienst. Er beginnt und endet.

Ein weiteres Tuch kommt dazu.

Wenn wir gemeinsam feiern, ist Jesus in unserer Mitte, so glauben wir. Er verbringt die Zeit mit uns.

Die Kindergottesdienstkerze wird in den Kreis gestellt, dabei sollte sie auf einem Stück freiem Boden und nicht auf einem Tuch stehen.

Kyrie

Jesus Christus, du Anfang weit vor der Zeit. Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

Jesus Christus, du Wegbegleiter durch unsere Zeit. Christus, erbarme dich.

Alle: Christus, erbarme dich.

Jesus Christus, du erwartest uns am Ende der Zeit. Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

Lasst uns beten:

Ewiger Gott,
du schenkst uns Lebenszeit.
Hilf uns unsere Zeit gut zu gebrauchen und sie mit Liebe zu füllen,
damit sie schon hier und jetzt ein Vorgeschmack wird auf Dein Reich.
Darum bitten wir durch Jesus unseren Bruder und Herrn. Amen

Lied

Iuü 175 *Danke, Gott, dass du mich siehst*

Hinführung

Im Monat November denken wir viel an die Zeit, die vergangen ist. Der Sommer ist vorbei. Manches, dessen Zeit auch zu Ende gegangen ist, habe ich hier im Korb.

Einige Kinder, die möchten, nehmen einen Gegenstand aus dem Körbchen und beschreiben ihn. Eine verwelkte Blume, ein leeres Schneckenhaus, ein braunes Herbstblatt, ein Sterbebild, …

Alles, was lebt, hat seine Zeit. Die Zeit für jedes Lebewesen hat einen Anfang und ein Ende:

Die Dinge werden auf weitere Baumwolltücher in den Kreis gelegt.

- Das Blatt war im Sommer grün und kräftig, jetzt ist es braun. Der Wind hat es mitgenommen.
- Die Schnecke ist durch unseren Garten gekrochen und hat vielleicht unseren Salat gefressen. Jetzt ist ihr Haus leer.
- Die Blume war bunt und schön, jetzt ist sie verwelkt.
- Ein Mensch hat gelebt, geredet, gelacht und seine Zeit mit uns geteilt. Jetzt ist er gestorben.

Unsere Zeit ist begrenzt, sagen wir, sie hat eine Grenze.

L zeigt auf das Seil.

Unsere Zeit hat einen Anfang und ein Ende. Gedanken darüber, wie es nach dem Ende der Zeit ist, hören wir heute im Evangelium.

Lied mit Tanz

GL 85 *Ausgang und Eingang*

Das Lied wird einmal gesungen, anschließend fassen die Kinder sich im Kreis an den Händen. Das Lied wird 2-3mal wiederholt mit dem Tanz.

Ausgang und Eingang		Im Kreis gehen (nach links in Gegentanzrichtung)
Anfang und Ende		Weitergehen (oder umdrehen und nach rechts gehen)
liegen bei dir, Herr		4 Schritte zur Mitte gehen und die Hände zur Mitte nehmen

Füll du uns die Hände		Die Hände zur Schale formen und 4 Schritte zurück in die Kreisfassung

Die Bibel wird aufgeschlagen.

Evangelium[1] Kurzfassung

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit sprach Jesus
zu einigen von den Sadduzäern,
die bestreiten, dass es eine Auferstehung gibt:
Die Kinder dieser Welt heiraten und lassen sich heiraten.
Die aber, die gewürdigt werden,
an jener Welt
und an der Auferstehung von den Toten teilzuhaben,
heiraten nicht, noch lassen sie sich heiraten.
Denn sie können auch nicht mehr sterben,
weil sie den Engeln gleich
und als Kinder der Auferstehung
zu Kindern Gottes geworden sind.
Dass aber die Toten auferstehen,
hat schon Mose in der Geschichte vom Dornbusch angedeutet,
in der er den Herrn
den Gott Abrahams, den Gott Ísaaks und den Gott Jakobs nennt.
Er ist doch kein Gott von Toten,
sondern von Lebenden;
denn für ihn leben sie alle.

Lk 20, 27.34–38

Die Bibel wird zur Kerze in die Kreismitte gelegt.

Lied mit Tanz

GL 85 *Ausgang und Eingang*

[1] Lesejahr C: Lektionar III 2018. Rechte: staeko.net

Deutung

Da kommen Menschen zu Jesus und sagen ganz richtig: Das Leben hat einen Anfang und ein Ende. Das verstehen wir.

Dann versuchen sie Jesus herauszufordern, vielleicht wollen sie ihn auch ärgern. Sie sagen zu ihm: Du erzählst uns, dass das Leben nach dem Ende nicht zu Ende ist. Du erzählst uns von der Auferstehung und vom Leben nach dem Tod. Dann sag uns doch auch: wie wird das sein? Wird alles genauso gelten wie hier im Leben? Werden die gleichen Gesetze und Regeln gelten, werden wir alles so machen wie jetzt und hier? Wie soll das gehen? Wenn alles genauso gilt und genauso ist wie jetzt – gibt das nicht ein Durcheinander?

Jesus geht nicht auf das Ärgern ein. Er antwortet ganz ernsthaft und freundlich. Seine Antwort sagt in etwa: Ihr könnt euch nur das Hier und Jetzt vorstellen. Ihr denkt in euren Grenzen. Ihr denkt nur vom Anfang bis zum Ende.

L geht um den Seilkreis herum.

Aber für Gott, geht es weit darüber hinaus.

L hält das Schneckenhaus fest und zieht das Baumwolltuch über die Seilgrenze. Ebenso die Tücher der anderen Gegenstände.

Für Gott gibt es keinen Anfang und kein Ende. Bei Gott gibt es keine Grenzen. Wir glauben, dass wir nach dem Tod beim ihm weiterleben – für immer.

Uns geht es wie den Menschen damals. Wir können uns das gar nicht vorstellen und würden Jesus am liebsten Fragen: Wie wird das sein? Beschreib es uns genau! Aber Jesus beschreibt es leider nicht genau. Doch er verspricht: Die Auferstehung wird über das hinaus gehen, was wir kennen: weit und frei und froh und glücklich!

L zieht noch ein Tuch über die Seilgrenze hinaus.

Wir können es jetzt noch nicht wissen, aber wir können es uns vorstellen.

Lass auch dein Tuch über die Grenze hinausgehen und gestalte deinen Platz und deine Vorstellung, die weit und frei, froh und glücklich ist!

Jede:r Mitfeiernde zieht einen Teil eines Baumwolltuches über den Seilrand hinaus. Auf dem Tuch wird gestaltet, wie es sein wird in der Auferstehung: bunt und hell, wolkig, golden, mit Blumen, mit Flügeln für die Schnecke, …?

Wir wissen nicht, wie es sein wird, aber wir können mit Jesus unsere Hoffnung teilen, dass nach dem Ende des Lebens, das Leben in Ewigkeit beginnt, so wunderbar wie du es dir vorstellst. Das wollen wir uns gemeinsam anschauen.

Alle machen einen großen Kreis um das Mittebild und gehen langsam und betrachtend außen herum. Dabei kann die Melodie des Liedes schon eingespielt werden.

Wir dürfen Auferstehung feiern.

Lied

GL 472 *Manchmal feiern wir mitten am Tag, Strophe 1-2*

Fürbitten

Gott, du bist ein Gott der Lebenden, bei dir leben sie alle.

Heute denken wir in Stille an die Menschen, die vor unserer Zeit gelebt haben. Vielleicht haben wir manche davon kennenlernen dürfen. Wir zünden ein Licht für sie an,

L zündet von der Gottesdienstkerze aus die Teelichter an.

Vielleicht sind Oma oder Opa schon gestorben, oder die Eltern von Oma und Opa, vielleicht auch Freunde der Familie oder Nachbarn. Wir erinnern uns an einen Menschen, dessen Lebenszeit schon zu Ende ist.

Jede:r Mitfeiernde nimmt sich ein Teelicht und stellt es außerhalb des Seilkreises in sein Auferstehungsbild.

Gott, du bist ein Gott der Lebenden. Schenke allen Menschen, an die wir jetzt gedacht haben, Auferstehung, Freude und Frieden. Darum bitten wir durch Jesus Christus, der schon bei dir ist und lebt und wirkt in Ewigkeit. Amen

Friedensgruß

Gott, schenke auch uns seinen Frieden!
Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

Vaterunser

Gott, dein Reich komme im Himmel und auf der Erde für alle Menschen, an die wir denken, und für uns. So lasst uns beten…

Segen[2]

Gott, der Ewige, segne uns und beschütze uns.
Freundlich blicke er uns an
und schenke uns seine Liebe.
Er sei uns nahe und gebe uns Glück und Frieden.
So segne uns der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

[2] https://www.kindergottesdienst-katholisch.de/kindergottesdienste/gebete, Stand 19.09.25